

Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Donnerstag, den 02.09.2021, 17:30 Uhr, im Rathaus der Stadt Eschweiler, Ratssaal, Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler.

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Ratsmitglied Monika Medic SPD

Stv. Vorsitzende/r

Frau Ratsmitglied Gabriele Pieta Bündnis 90/Die Grünen

Ratsmitglieder SPD-Fraktion

Frau Ratsmitglied Marion Haustein SPD

Herr Ratsmitglied Achim Schyns SPD

Herr Ratsmitglied Ugur Uzungelis SPD

Ratsmitglieder CDU-Fraktion

Herr Ratsmitglied Heinz-Theo Frings CDU

Herr Ratsmitglied Thomas Graff CDU

Frau Ratsmitglied Maria Mund CDU

Ratsmitglieder BASIS-Fraktion

Herr Ratsmitglied Holmer Milar BASIS

Weitere stimmberechtigte Mitglieder

Frau Mariethres Kaleß Kinderschutzbund Eschweiler e.V.

Frau Petra Kogel SkF e.V.

Frau Martina Krause Karnevals-Komitee der Stadt Eschweiler e.V.

Frau Andrea Pfeiffer Kinderferienwerk Eschweiler-Röhe e.V.

Herr Leonhard Rath Arbeiterwohlfahrt e.V.

Herr Heinz-Peter Wiesen Arbeitsgemeinschaft Stadtjugendring Eschweiler e.V.

Beratende Mitglieder der Verwaltung

Herr Michael Raida Verwaltung

Weitere beratende Mitglieder

Frau Doris Bastian Jobcenter StädteRegion Aachen

Frau Katrin Berentzen Vertreterin der Schulen

Herr Wolfgang Gerhards Katholische Kirche

Frau Cara Graafen Jugendamtselternbeirat/ SPD

Herr Axel Köhnke Bundesagentur für Arbeit

Herr Dr. Josef Michels Gesundheitsamt StädteRegion Aachen

Integrationsratsmitglied Fatiha Mirhom Internationales Team

Frau Susanne Müller-Otten AG Kindertagespflegepersonen

Frau Anita Permantier Vertreterin der Kindertageseinrichtungen

Herr Lukas Ritgens Für Julia Feller Malteser Hilfsdienst e.V.

Frau Ratsmitglied Elisabeth Upadek AfD

Frau Dorothea Weßels FDP

Von der Verwaltung

Herr Daniel Beginn Verwaltung

Frau Dorothea Kohlen Verwaltung

Herr Stefan Pietsch Verwaltung

Frau Michaela Schütte Verwaltung

Herr Olaf Tümmeler

Verwaltung

Gäste

Frau Dimitrina Kirilova Krauthausen
Rüdiger Schneider

AG Kindertagespflegepersonen
Agentur für Arbeit

Schriftführer/in

Herr Andreas Kurth

Verwaltung

Abwesend:

Beratende Mitglieder der Verwaltung

Herr Beigeordneter und Stadtkämmerer Stefan
Kaefer

Verwaltung

Weitere beratende Mitglieder

Frau Julia Feller
Herr Thomas Laurs
Herr Pfarrer Wolfgang Theiler
Frau Vera Vanderheiden

Malteser Hilfsdienst e.V.
Amtsgericht Eschweiler
Evangelische Kirche
Polizeipräsidium Aachen - KK K/PO

Die Vorsitzende Frau RM Medic eröffnete die Sitzung des Jugendhilfeausschusses um 17.30 Uhr und begrüßte die Ratsmitglieder, die sachkundigen Bürger, die Mitarbeiter der Verwaltung, die Vertreter der Presse sowie die anwesenden Zuhörer.

Die Vorsitzende Frau RM Medic stellte fest, dass die Einladung zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses sowie die Tagesordnung frist- und formgerecht zugegangen sind und die Beschlussfähigkeit des Jugendhilfeausschusses gegeben ist. Außerdem verwies sie auf die bekannten und zu beachtenden Mitwirkungsverbote gemäß § 31 in Verbindung mit § 43 Abs. 2 Gemeindeordnung. Ebenso erfolgte ein Hinweis, dass das Erstellen nicht genehmigter Tonbandaufnahmen grundsätzlich untersagt ist.

Zudem wies die Vorsitzende Frau RM Medic darauf hin, dass aufgrund der Einhaltung der 3-G-Regeln keine Maskenpflicht für die Mitglieder des Ausschusses während der Sitzung besteht. Sie informierte auch darüber, dass in regelmäßigen Abständen von 45 Minuten der Ratssaal zu lüften ist und zu diesem Zweck entsprechende Pausen gemacht werden.

Herr Wolfgang Gerhards wurde bislang noch nicht als Ausschussmitglied eingeführt und verpflichtet, daher wurde er von der Vorsitzenden Frau RM Medic eingeführt und in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben verpflichtet.

Ergänzungs- bzw. Änderungswünsche zur Tagesordnung wurden nicht vorgetragen, so dass die Tagesordnung in der nachstehenden Reihenfolge beraten wurde:

Öffentlicher Teil

1	Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Eschweiler für den Zeitraum 2021 bis 2025	270/21
2	Kenntnisgaben	
2.1	Vortrag der Agentur für Arbeit zum Themenkomplex „Übergang Schule/Beruf“	277/21
2.2	Informationen zum neuen Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz - KJSG)	269/21
2.3	Rückblick auf die Aktivitäten der Jugendarbeit in den Sommerferien und Zirkusprojekt	272/21
2.4	Sachstand Hochwasserkatastrophe; hier: Kindertagesbetreuung und Einsätze der Mobilien Jugendarbeit	271/21

2.5	Beschlusskontrolle	264/21
3	Anfragen und Mitteilungen	

Nicht öffentlicher Teil

4	Abschluss eines Mietvertrages	249/21
5	Anfragen und Mitteilungen	

Öffentlicher Teil

1 Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Eschweiler für den Zeitraum 2021 bis 2025 270/21

Frau RM Haustein sprach im Namen der SPD-Stadtratsfraktion die Anerkennung über die Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplans der Stadt Eschweiler aus.

Hierbei wurde hervorgehoben, dass der Kinder- und Jugendförderplan nicht nur interessant und lesenswert, sondern für die Kinder und Jugendlichen auch wichtig ist. Dies gilt besonders im Hinblick auf den Bedarf der Kinder und Jugendlichen in Folge der Corona Pandemie sowie der Hochwasserkatastrophe.

Frau RM Haustein regte eine zukünftige Änderung bzgl. der Zahlen der Altersstufen auf Seite 6 des Kinder- und Jugendförderplans an. Hier sollten ergänzend noch Zahlen über die Entwicklung der Vorjahre mit aufgenommen werden.

Zur Jugendpartizipation/Jugendforum auf Seite 15 des Kinder- und Jugendförderplans teilte Frau RM Haustein mit, dass sich das Vorgehen bewährt hat und bei den Jugendlichen auch regen Anklang findet. Hier wäre die Förderung der politischen Meinung, besonders in einem Wahljahr, wünschenswert, um auch eine entsprechende Entwicklung der Jugendlichen zu fördern.

Zum Punkt der Finanzplanung der Kinder- und Jugendförderung (Seite 18 des Kinder- und Jugendförderplans) merkte Frau RM Haustein an, dass die Zahlen der dort aufgeführten Kostenstelle unübersichtlich seien. Sie bat daher um eine mögliche Vertiefung, damit diese verständlicher werden.

Herr Raida nahm zu den Ausführungen von Frau RM Haustein Stellung und teilte mit, dass die Zahlen über die Entwicklung der Vorjahre zu Seite 6 des Kinder- und Jugendförderplans nachgeliefert werden können. Bzgl. der politischen Förderung von Jugendlichen verwies Herr Raida auf den Sachstandsbericht nach den Wahlen und die Jugendbeteiligung „Jugend 2030“.

In Bezug auf die Unübersichtlichkeit der Kostenstelle auf Seite 18 gab Herr Raida Frau RM Haustein recht und wird versuchen, diese zukünftig transparenter darzustellen.

Herr RM Milar fragte an, ob das Thema Schwimmen, besonders im Hinblick auf die aktuell blockierte Schwimmhalle Jahnstraße, ein Thema für den Kinder- und Jugendförderplan darstellt. Hier könnte dann u.a. auch auf perspektivische Planungsgrößen z.B. für den Transport zu anderen Schwimmhallen eingegangen werden.

Herr Raida wies darauf hin, dass die Anregung aufgenommen und an das zuständige Amt 40 weitergeleitet wird.

Weitere Rückfragen ergaben sich nicht.

Sodann fassten die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses **einstimmig** den nachfolgenden Beschluss:

Der Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Eschweiler für den Zeitraum 2021 bis 2025 wird beschlossen.

2 Kennnisgaben

2.1 Vortrag der Agentur für Arbeit zum Themenkomplex „Übergang Schule/Beruf“ 277/21

Der Vortrag wurde gehalten von Herrn Schneider (Teamleiter Jugendliche, Agentur für Arbeit) und Herrn Köhnke (Teamleiter Arbeitgeber, Agentur für Arbeit).

Zunächst stellten sich die beiden Vortragenden den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses vor und dankten Herrn Raida für die Einladung und die Möglichkeit das Thema in diesem Rahmen vorstellen zu können.

Der Vortrag wurde in Form einer Powerpoint-Präsentation gehalten und ist als Anlage beigefügt.

Frau Kaleß dankte zunächst für den Vortrag. Frau Kaleß teilte sodann mit, dass im Rahmen der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern beim Kinderschutzbund Eschweiler e.V. ein Verhältnis von 1:1 (Ausbilder/in – Auszubildende/r) praktiziert werde und erkundigte sich nach dem Verhältnis in anderen Betrieben und anderen Ausbildungsbereichen.

Hierzu erklärte Herr Köhnke, dass das Verhältnis in anderen Betrieben in der Regel bei 3:1 liegt.

Ergänzend bat Frau Kaleß um eine Rückmeldung in wie weit das Thema Corona Probleme in Bezug auf Schulpraktika bereitet.

Hierzu teilte Herr Schneider mit, dass für die Betriebe zwar Schwierigkeiten bestanden, diese aber durch verschiedene Maßnahmen abgemildert werden konnten. Als Beispiel hierfür nannte er einen virtuellen Rundgang durch die jeweiligen Betriebe, welche von den Betrieben selbst für die Jugendlichen angeboten wurden.

Darüber hinaus teilte er mit, dass Schülerpraktika zwar nicht im Umfang des Vorjahres stattfinden konnten, dennoch der Orientierungsprozess der Jugendlichen nicht merklich gelitten habe, da Alternativen geboten wurden.

Herr RM Milar bat um Mitteilung von Zahlen für die Jahre 2020/2021 für die StädteRegion Aachen und die Stadt Eschweiler für folgende Bereiche:

- Schulabschlüsse mit dem Ziel in Ausbildung zu kommen
- Anzahl der Ausbildungsplätze
- Anzahl der Vermittlungen von Jugendlichen an Arbeitgeber durch die Agentur für Arbeit
- Anzahl Jugendlicher ohne Ausbildungsplatz

Hierzu wurde mitgeteilt, dass im Jahr 2021 3.300 „Einmündungen in Ausbildung“ stattfanden. Hierzu zählen u.a. auch schulische Ausbildungen sowie duale Studiengänge.

Der Monat September stellt in der Berufsberatung immer die „heiße Phase“ dar, da bis zum 30.09. eines jeden Jahres noch Ausbildungsplätze vergeben werden.

Zu den Ausbildungsplätzen für das Stadtgebiet Eschweiler wurde ausgeführt, dass dadurch das in Eschweiler hauptsächlich kleinere Betriebe ansässig sind, die Anzahl der Ausbildungsplätze in einem Zyklus von drei Jahren variiert.

Herr RM Schyns bedankte sich zunächst für den Vortrag und meinte, dass dieser auch für den Schulausschuss sehr interessant sein könnte.

Er erklärte auch nochmal, dass es wichtig sei, dass alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden um Ausbildungsuchende und Ausbildungsbetriebe zusammenzubringen.

Hierbei verwies er auch nochmals auf die Schwierigkeiten bei der Umsetzung in Folge der anhaltenden Corona-Pandemie.

Herr RM Frings führte an, dass bundesweit ca. 140.000 Stellen mangels Bewerber unbesetzt seien. Er bat daher um eine Einschätzung der Lage für die StädteRegion Aachen bzw. die Stadt Eschweiler.

Herr Schneider erklärte, dass für die StädteRegion Aachen aktuell rund 180 unbesetzte Stellen bestehen, was allerdings mitunter nicht nur am Mangel geeigneter Bewerber, sondern auch an den für Jugendliche teils unattraktiven Berufsfeldern liegt.

Ergänzend fragte Herr RM Frings nach, ob in Bezug auf Freizeiteinrichtungen von Seite der Agentur für Arbeit feste Ansprechpartner für die Jugendlichen bereitstehen würden.

Herr Schneider gab an, dass z.Zt. je Schule/Schulform ein fester Ansprechpartner bei der Agentur für Arbeit vorhanden sei. Sofern jedoch feststehe, in welchen Freizeiteinrichtungen man vorstellig werden könne, wäre zu überlegen vor Ort feste Ansprechpartner einzusetzen.

Frau RM Mund sprach im Nachgang zur Präsentation noch das Thema Inklusion und die damit verbundene spezielle Förderung, auch durch entsprechende Programme und zuständige Personen, an.

Hierzu wurde durch Herrn Schneider und Herrn Köhnke erklärt, dass für jede Schulform ein gesondertes Team mit dieser Aufgabe betraut ist und situationsabhängig mit speziellen Förderprogrammen, ggfls. unter Einbeziehung der Werkstatt für behinderte Menschen oder Ausbildungszuschüssen für Arbeitgeber, hierfür Sorge getragen wird.

Frau RM Mund bat zudem noch um eine nähere Erläuterung der angesprochenen digitalen Plattform mit der die Jugendlichen erreicht werden sollen – besonders, wenn den Jugendlichen kein PC/Laptop/Tablet zur Verfügung steht.

Herr Schneider und Herr Köhnke teilten mit, dass die Erreichbarkeit für so gut wie jeden Jugendlichen sichergestellt sei, da mit der Skype-App über die Smartphones der Jugendlichen gearbeitet wird. Da in der Regel jeder Jugendliche mittlerweile ein Smartphone besitzt, ist die Erreichbarkeit weitestgehend sichergestellt. Sofern dann eine Erreichbarkeit nicht gegeben sein sollte, liegt dies in der Regel an einer Verweigerung der Jugendlichen selbst.

Weitere Wortmeldungen ergaben sich nicht.

Nach den ersten 45 Minuten wurde nun durch die Vorsitzende Frau RM Medic eine Pause zum Durchlüften des Saals eingelegt.

2.2 Informationen zum neuen Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz - KJSG) 269/21

Die Vorsitzende Frau RM Medic begrüßte Herrn Pietsch, welcher den folgenden Vortrag zum Tagesordnungspunkt hielt.

Herr Pietsch hielt den Vortrag in Form einer Powerpoint-Präsentation, welche als Anlage beigefügt ist.

Herr RM Wiesen erkundigte sich zum Kapitel „Meldungen“, ob es im Rahmen der Kinder und Jugendverbandarbeit konkrete Pläne und eventuelle Anlaufstellen gibt. Herr Pietsch verwies hierbei auf die Liste der Stadt Eschweiler mit Ansprechpartnern und die Arbeitshilfe unter „ImBlick.info“.

Herr RM Gerhards sprach Herrn Pietsch sein Lob für den passenden Vortrag zu diesem komplexen Thema aus. Er hob positiv hervor, dass das KJSG nun endlich umgesetzt wird und sich viele Fachverbände bei der Erarbeitung beteiligt haben. Er kritisierte jedoch auch die langsame Umsetzung in der Praxis und die Unsicher-

heit innerhalb der Verbände hinsichtlich der Zuständigkeit zur Umsetzung sowie zur Finanzierung (Bund, Land, etc.).

Auch Frau Kaleß bedankte sich bei Herrn Pietsch für dessen Vortrag zum schwierigen Thema. Sie fragte nach, wie die Berufsgeheimnisträger über ihre jeweiligen Pflichten nach dem KJSG informiert werden.

Herr Pietsch erklärte, dass die Information zum einen über das Gesetz selbst erfolge, zum anderen über verschiedene Initiativen innerhalb der StädteRegion Aachen (z.B. Anschreiben an Ärzte, etc.).

Frau RM Haustein sprach Herrn Pietsch ebenfalls ihren Dank zum Vortrag aus und hob hervor wie gut das Thema für den Jugendhilfeausschuss aufbereitet wurde.

Gleichzeitig stellte sie die Frage nach der praktischen Umsetzung vor Ort in Eschweiler, auch für den Jugendhilfeausschuss.

Darüber stellte sie auch die Frage nach dem zeitlichen und dem finanziellen Aufwand für das Jugendamt Eschweiler in Folge der sogenannten „großen Lösung“, also der sachlichen Zuständigkeit der öffentlichen Jugendhilfe für körper- und geistig behinderte Kinder und Jugendliche.

Herr Pietsch erklärte hierzu, dass noch keine Prognosen gemacht werden könnten, da es noch zu früh sei, man aber davon ausgehen könne, dass das Jugendamt erhebliche zusätzliche personelle Ressourcen benötigen wird.

Herr Raida ergänzte, dass Hochrechnungen davon ausgehen, dass sich sowohl der finanzielle als auch der personelle Aufwand verdoppeln werden.

Aus diesem Grund hat sich der Gesetzgeber mit der Evaluation der Gesetzesfolgekosten bis zum Jahr 2027 noch ein „Hintertürchen“ offengehalten, ehe das Gesetz ab dem Jahr 2028 umgesetzt werden soll.

Zu eben diesem Thema soll laut Herrn Raida eine Zusammenarbeit der sieben Jugendämter in der StädteRegion Aachen innerhalb der kommenden Monate und Jahre stattfinden.

Das gleiche gilt auch für die Einrichtung einer Ombudsstelle, welche von allen Jugendämtern der StädteRegion Aachen gemeinsam eingerichtet werden soll.

Hierzu wird in den folgenden Sitzungen noch näher informiert werden.

Frau RM Mund führte als positiven Punkt nochmals auf, dass eine Besserstellung von Pflegekindern mit eigenem Einkommen erfolgt. So sind künftig nur noch 25 % des eigenen Einkommens einzusetzen (vorher 75 %) und ein Betrag von 150,00 € Einkommen wäre anrechnungsfrei.

Auch sie rechnet in Folge der Umsetzung des KJSG mit hohen personellen Kosten.

Frau RM Pieta bat aufgrund des schwierigen Themas darum, dass künftig die Paragraphen direkt mit genannt werden, um leichter folgen zu können.

Herr RM Frings sieht in der Novelle auch eine Chance in der schulischen Perspektive. Er führt hierbei insbesondere den Punkt der Verfahrenslotsin / des Verfahrenslotsen an.

Hier könnte man durch Vernetzung und Verzahnung im Bereich der Schulen und Erziehungsbereiche mögliche Kosteneinsparungen erzielen.

Dem stimmte Herr Pietsch zu.

Weitere Wortmeldungen ergaben sich nicht.

Es wurde eine zweite Pause zum Lüften durch die Vorsitzende Frau RM Medic veranlasst.

und Zirkusprojekt

Der Sachverhalt wurde zur Kenntnis genommen.

2.4 Sachstand Hochwasserkatastrophe; hier: Kindertagesbetreuung und Einsätze der Mobilen Jugendarbeit 271/21

Der Sachverhalt wurde zur Kenntnis genommen.

In Ergänzung zu Sitzungsvorlage erfolgte die Mitteilung, dass eine Kita Gruppe der BKJ nun Am Ringofen beim Träger Caritas Lebenswelten untergebracht ist.

2.5 Beschlusskontrolle 264/21

Der Sachverhalt wurde zur Kenntnis genommen.

3 Anfragen und Mitteilungen

Ferienaktionen:

Herr Raida teilte mit, dass in der Zeit vom 05.07.2021 – 30.08.2021 im Bereich des Quartiersmanagements Eschweiler West Ferienaktionen durchgeführt wurden. Hier wurde dreimal wöchentlich eine Sportmöglichkeit für Kinder und Jugendliche geboten.

Am 24.07.2021 wurde durch die Ferienspiele St. Marien ein Fußballturnier ausgerichtet.

Am 13.08.2021 fand ein Bumperballturnier statt, welches durch SKM und Flügelschlag begleitet wurde.

Je Tag haben zwischen 40 und 60 Kinder teilgenommen.

Bei „Wir create“, veranstaltet vom Verein Berg Tabor e.V. und dem Kinderjugendzentrum St. Peter und Paul, konnten Kinder und Jugendliche sich im Bereich Musik, Fotografie, bildende Künste und Modedesign verwirklichen.

Fördermittel „Aufholen nach Corona“:

Herr Raida teilte den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses mit, dass lt. vorliegendem Bescheid Fördermittel für den Bereich „Aufholen nach Corona“ durch den LVR in Höhe von 105.948,90 Euro zur Verwendung bis 31.12.2021 (nicht übertragbar auf 2022) bereitgestellt wurden.

Folgende Projekte sollen u.a. aus diesen Mitteln unterstützt werden:

- **Produktionsschulprojekt** in Abstimmung der Jugendämter in der StädteRegion
- **Beschaffung von Spielgeräten** für die Realschule Patternhof
- **Finanzierung des Zirkusprojekts** in den Herbstferien
- **Theaterprojekt** der Gesamtschule Waldschule
- **Nachholen der Jugendfahrt des Jugendforums** nach Berlin in den Herbstferien
- **Tagesausflüge für 200 Kinder** des Quartiersmanagements Eschweiler West und Flügelschlag

- **Intensivierung von Nachhilfeunterricht** des Vereins Generation gemeinsam e.V.
- **Umfrage an allen weiterführenden Schulen** zum Thema „Mein Eschweiler 2030“
- **Phantasialand Fahrt** der städt. Spiel und Lernstube Eschweiler Ost in den Herbstferien

Es stehen aktuell noch Restmittel zur Verfügung, welche für weitere eventuelle Maßnahmen verwendet werden könnten.

Es wird daher auch um Ideen und Informationen für mögliche Verwendungszwecke gebeten.

Darüber hinaus wies Herr Raida darauf hin, dass für das kommende Jahr mit einem erneuten Förderbescheid gerechnet werden könne, der dann eventuell noch höher ausfallen wird als der Diesjährige.

Frau RM Haustein hatte eine Rückfrage an Herrn Raida bzgl. der Zielgruppe des Zirkusprojekts und der Auswahl der Jugendlichen die an diesem teilnehmen können.

Frau Kohlen teilte in Bezug auf die Frage von Frau RM Haustein mit, dass im Sommer 70 Jugendliche am Zirkusprojekt teilgenommen haben. Die Teilnahme stand allen interessierten Kindern und Jugendlichen offen. Es wurden auch gezielt z.B. vom ASD und Schulsozialarbeiterinnen und –sozialarbeitern Kinder für die Teilnahme ausgewählt.

Für das Zirkusprojekt im Herbst rechnet Frau Kohlen, auch aufgrund der Dauer von zwei Wochen, mit höheren Kapazitäten.

Frau RM Mund bat Herrn Raida darum, dass der Ausschuss zur besseren Übersicht der einzelnen geförderten Projekte im Bereich „Aufholen nach Corona“ bereits vorab informiert wird, sodass dies nicht erst im Rahmen des Protokolls zur Sitzung vom 02.09.2021 der Fall ist.

Herr Raida teilte daraufhin mit, dass dies durchaus möglich ist.

Herr RM Frings wies darauf hin, dass diese Aufstellung auch für den Schulausschuss interessant sein könnte.

Herr RM Wiesen sprach nicht direkt zum Thema. Er brachte eine Vereinbarung für Fördermittel aus dem Jahr 2012/2013 zur Sprache.

Nach seinem Dafürhalten werden Eschweiler Vereine, die eine Förderung seitens des Jugendamtes erhalten möchten, verpflichtet eine analoge Vereinbarung gem. § 8 a Abs. 4 SGB VIII zu unterzeichnen. Eine solche Verpflichtung wurde im Jahr 2012/2013 aber nicht beschlossen.

Zudem sind Vereinbarungen, die bereits vor Jahren durch Vereine unterzeichnet wurden gem. dem damals gefassten Beschluss unbefristet. Dies führt in manchen Vereinen aufgrund von Vorstandswechsels dazu, dass der Abschluss der Vereinbarung und der damit verbundenen Verpflichtungen nicht mehr bekannt ist.

Herr RM Wiesen bat daher darum, dass in regelmäßigen Abständen durch das Jugendamt eine Erinnerung an die Vereine erfolgt, die bereits eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen haben.

Herr Raida teilte hierzu mit, dass bei der Bereitstellung von Fördermitteln i.S.d § 72 a SGB VIII ein bestimmtes Prüfschema einzuhalten ist. Hierzu zählt auch, dass eine Selbstverpflichtungserklärung der Vereine abgeben wird, um Fördermittel zu erhalten.

Darüber hinaus wies er darauf hin, dass Vereine auch im Rahmen eines Vorstandswechsels verpflichtet sind, entsprechende Informationen selbstständig an den neuen Vorstand weiter zu geben bzw. sich über den Stand bei der Stadt Eschweiler zu informieren.

Herr RM Wiesen stimmte Herrn Raida in diesen Punkten zu, bat allerdings dennoch um Klärung, da der Beschluss ursprünglich anders gefasst wurde. Zudem bat er um eine regelmäßige Erinnerung an die Vereinsvorstände.

Herr Raida verwies auf den Internetauftritt von „ImBlick.info“, da die teilnehmenden Vereine schließlich auch mit dem Abschluss einer Vereinbarung auf den eigenen Vereinsseiten werben dürfen.
Zudem nimmt er die Anregung bzgl. der regelmäßigen Erinnerung an die Vereinsvorstände mit, um eine mögliche Umsetzung zu prüfen.

Darüber hinaus hatte Herr RM Wiesen noch eine Rückfrage zu einem Thema aus der Sitzung im Monat März 2021 des Jugendhilfeausschusses.

Die Frage bezog sich auf den Naturkindergarten in Dürwiß. Da hier zusätzliche Aufenthaltsräume geschaffen werden sollen, stellte er die Frage, ob diese auch im Rahmen der Zeltplatznutzung von den Jugendlichen genutzt werden können.

Herr Raida teilte mit, dass es sich bei den zusätzlichen Aufenthaltsräumen um spezielle Wagen handelt, die sich aufgrund der Ausstattung nicht zur Nutzung durch Jugendliche im Rahmen der Zeltplatznutzung eignen.

Weitere Wortmeldungen ergaben sich nicht.

Der öffentliche Teil der Sitzung endete um 20.00 Uhr.

Die Vorsitzende Frau RM Medic beendete die Sitzung um 20.05 Uhr.